

Vom Patienten zum Arbeitnehmer

**Bildung und Arbeit für
Menschen mit
erworbenen Hirnschädigungen**

**Die Berufliche Trainingswerkstatt Hamburg
Stephanie Strunk**

Die Zielgruppe:

- Schädel-Hirn-Verletzte (46%)
- Schlaganfallpatienten (33%)
- Aufnahme nach Ende der Reha bzw. nach gescheitertem Wiedereingliederungsversuch
- Kognitive, motorische, sprachliche Einschränkungen bei oft überdurchschnittlicher Intelligenz
- Hoher Leidensdruck, Selbstüberschätzung, unrealistische Erwartungen

Ich habe mein
Leben verloren,
meine Kinder,
meine
Unabhängigkeit,
meine Familie

Ich brauche
viele Pausen
und eine ruhige
Umgebung

Meine
Schwierigkeiten
sollen
verstanden
werden

Ich bin nicht
behindert –
was soll ich in
einer WfbM?

Ich kann nicht mit
geistig behinderten
Menschen
zusammen
arbeiten

Ich möchte
meinen alten
Beruf wieder
ausüben

Wann bin ich denn
endlich wieder
gesund?



Folie 3

ss2

Bedarf an niedrighschwelligem Angebot, da Vorbehalte gegenüber WfbM: eigener Fahrdienst, eigene Räume, neurol. Knowhow
s.strunk; 19.08.2012

Die Konzeption

Fachliche Qualifizierung (Holz, Büro, Service, Verpackung)



Folie 4

ss1

s.strunk; 19.08.2012

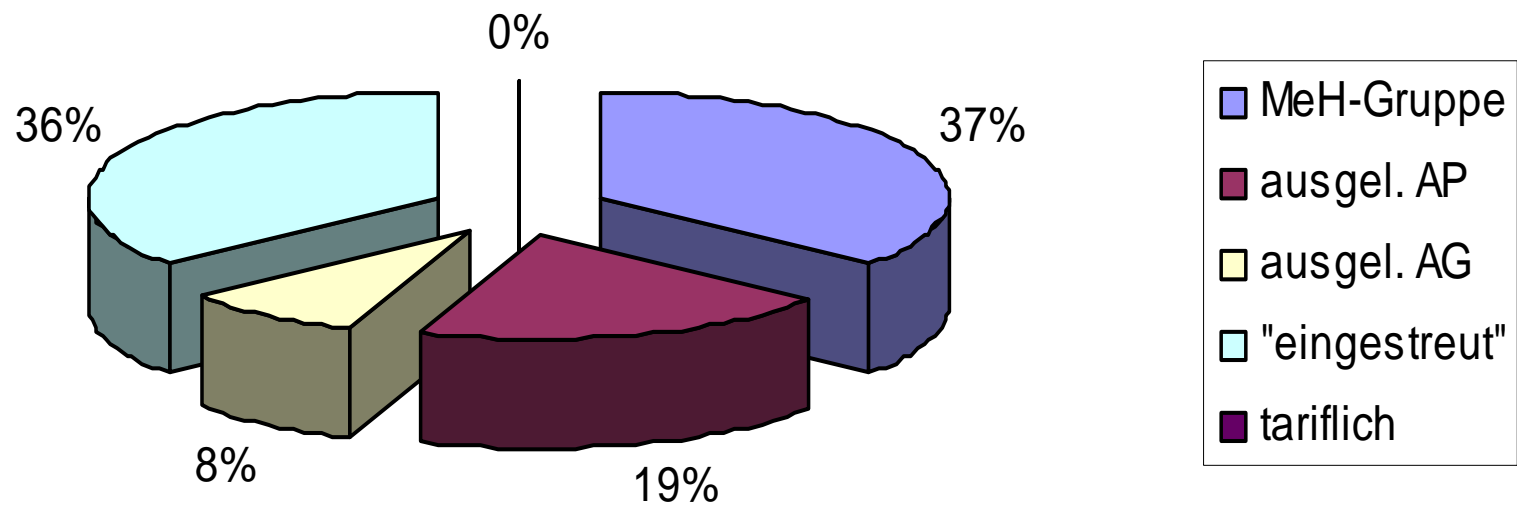
- Ergotherapeuten (z. T. mit gewerblicher Ausbildung) als FAB
- Neuropsychologie: Diagnostik, Gesprächsangebote, Lenkung des Förderprozesses
- Hilfsmittelanpassung und -training
- Hirnleistungs- und Mobilitätstraining
- Praktika in Betrieben des 1. AM

Die Zielsetzung:

- Bestmögliche berufliche Platzierung durch Kompensation der Einschränkungen
- Max. Selbständigkeit im Alltag (z. B. Hilfsmittel Handy, Mobilitätstraining...)
- Schaffung einer neuen Normalität für den Betroffenen
- Sek. Prävention psychischer Störungen

Nach dem BBB...

Verteilung im AB



Herzlichen Dank!